

Ergebnis:  
Möglich frühestens 7 Uhr.  
Postkarte  
werden angenommen:  
bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Leipzig, in diese Blätter  
finden eine erfolgreiche  
Vorbereitung.

Ausgabe:  
10,000 Exemplare.

Abonnement:  
Wochentlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Bele-  
serung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Postkartenpreise:  
Für den Raum eines  
gespaltenen Zettels  
1 Rgt. Unter "Ring"  
sind" die Zette  
2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Lageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Redakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kley & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Weißer.

Dresden, den 13. Januar.

Se. Maj. der König traf bereits gestern Vormittag von Jahnishausen in Dresden wieder ein. Dagegen sind J.J. R.R. H.H. der Kronprinz und Prinz Georg mit ihrer Jagdbegleitung noch in Jahnishausen zurückgeblieben. Vorauftischlich hat gestern eine zweite Hofjagd ebenfalls stattgefunden.

Der französische Gesandte hat vor seinem Abgang noch mehrfache Angriffe durch die Presse zu erleben. Unsere Aufgabe kann die Verteidigung des Herrn Baron Forst-Rouen hiergegen nicht sein, allein wir Dresdner erinnern uns dankbar der Thätigkeit, welche der Herr Gesandte an jenen unverwüstlichen Tagen im Jahre 1866 entwickelte. Damals wurden die südlichen Ausgänge der Pirnaischen Vorstadt und das englischen Viertel von preußischen Militär occupiert, welches sich offenkundig einem besetzenden Sturm Dresdens abzuwehren. Den Bewohnern wurde angeordnet, zu räumen und Wasser auf die Höhen zu schaffen, um etwaige Brände sofort zu löschen. Speziell vor dem Palais des französischen Gesandten, von welchem die französische Tricolore wehte, und vor dem Pirnaischen Schloss lagerte eine Batterie. An derselben Stelle vor dem Schloss, wo später die Bürgerschaft den König einholte, spülten eifrig Düsselre mit ihren Feldscheinern nach dem Voßwitzer Berg. Dass diese die ganze Stadt claimirenden kriegerischen Vorbereitungen binnen 24 Stunden aufzuhören, verbande man wie natürlich dem Einschreiten des Herrn Baron Forst-Rouen. Die Bewohner Dresdens haben also keinen Grund, dem scheidenden Gesandten einen Stein nachzuwerfen.

Über die Thätigkeit des Hoftheaters in dem verflossenen Jahre gibt das soeben erschienene "Tagebuch", 52. Jahrgang Schauspielfreunde gewidmet von C. Stein und Dr. Rößler, zu haben in der Buchhandlung von J. Beh. Postplatz 1, eine umfassende und interessante Uebersicht. Es wurde an 347 Theaterabenden gespielt und zwar wurden 190 verschiedene Stücke aller Gattung gegeben. Die Elben teilten sich in 131 tragische Trauer-, Schau- und Lustspiele, 51 verschiedene Opern, Singspiele und Gesangsspassen, sowie in 5 Balletts. In ihren mehrfachen Wiederholungen macht dies 445 Vorstellungen, wovon auf das Trauer-, Schau- und Lustspiel 260, auf die Opern, Singspiele und Gesangsspassen 176 und auf das Ballett 9 kommen. Außerdem wurden noch 2 Concerte zu mithäufigen Zwecken aufgeführt. Fragt man nach dem Jubiläum d'ejàr Vorstellungen, so kommen auf Shakespeare 19, auf Schiller 18, auf Goethe und Lessing je 8 Abende. Die Birchbeissischen Stücke erlebten 14, die von Benedict 12 Aufführungen. Endire eines Autoren sind nicht so zahlreich vertreten, doch fehlt kaum einer der modernen Bühnenmeister. Man gab Stücke von Gaylord, Laube, Pillitz, Halun, Prinzessin Amalie, Rosenthal, Bauernfeld, Lederer, Brachvogel, Freitag, Haßdörfer und anderen. Den Opernfreunden wurden Werke von Wagner 22 Mal, von Meyerbeer und Mozart je 17 Mal, von Weber 9 Mal vorgeführt. Beethoven, Gluck, Rossini, Donizetti, Co. zu g. Auber, Grisubini und andere Comödianten sind entsprechend vertreten. Ein solches Repertoire kann sich in Bezug auf Clasficität sowohl der Oper wie des recitierenden Dramas mit anderen ersten Kunstsäulen, wie den Hofbüchern von Wien, Berlin und München ohne Saue messen. Dass über dem Cultus des Clasfischen nicht die Pflege der modernen Dichtung vergessen wurde, zeigt die lange Reihe der obengenannten besten Namen der Gegenwart. Auch in anderer Beziehung kann das Hoftheater mit Befriedigung auf seine Leistungen sehen. An Novitäten brachte es 2 Trauer-, 6 Schau-, 12 Lustspiele und Possen, 3 Opern und 1 Ballett; an neu einstudirten Stücken 1 Trauer-, 7 Schau-, 23 Lustspiele und Possen, 7 Opern, 2 Balletts, zusammen nicht weniger als 64 Neutreibungen aller Gattungen. Was das Hoftheater-Personal anlangt, so sind die Verluste allerdings grösser, als der neue Suwall. Ramentlich rückt der Rücktritt des nunmehrigen Hofratsh. Emil Devrient und der Tod des beliebten Komikers Gustav Räder empfindliche, kaum zu erlegenden Lücken. Das Opernpersonal hingegen wurde durch mehrere Engagements erheblich verstärkt und ergänzt. Außerdem war der Räderwechsel im Lustspiel ein bemerkenswertes Ereignis. Das Tagebuch enthält außer dem Necrologie Räders noch die Beschreibungen des Jubiläums des Herrn Winger, des letzten Aufstrebten Devrients und der Jubiläen des Herrn Theaterdienner Stein und des Chorsängers Krieg. Wir empfehlen das "Tagebuch" allen Theaterfreunden als eine schätzbare Erinnerung.

Leipziger Hypothekenbank. Aus einer eben veröffentlichten Erklärung der Direction geht hervor, dass die Bank 4 Millionen Francs in Logrand-Dumonceau'schen Unternehmungen als Hauptfond für eine auch durch eine Cautions-Hypothek gebildete Contocurrentforderung von 700,000 Thlr. bestellt und die Bankhypotheken sich mit 5,4 Millionen auf

Desterrreich und Ungarn, mit 3,1 Millionen auf Deutschland und 14 Millionen Thaler auf Russland verteilen. Angesichts dieser Ausführungen sucht die Direction die Ursache des starken Courtrückschlages ihrer Pfandbriefe „hauptsächlich in den während der letzten Wochen stattgefundenen Zwangsvorläufen“. Es wird nun zunächst das Resultat der von der Direction selbst bei der sächsischen Staatsregierung nachgesuchten Revision der Geschäftsführung abzuwarten sein. Wünschenswert bleibt es nur, dass diese Revision sich nicht bloß auf die formelle, sondern auch auf die materielle Geschäftsführung erstreckt und dass sie jedenfalls unter Beihaltung von Bestimmten der Pfandbriefe erfolgt.

Im Kunstuexinseale auf der Terrasse ist augenscheinlich die Statue einer hier weilenden amerikanischen Schönheit ausgestellt, welche toller Blick auf sich zieht. Die Arbeit ist vom Bildhauer Tänzer in durchdachtestem und ausmuthigster Weise ausgeführt.

Die Einnahme der Berlin-Sächsischen Bahn betrug im vorjigen Jahre 3,422,459 Thaler, also 70,063 Thaler weniger als im Jahre 1867. Bei dem durch die engen Beziehungen Sachsen zu Preußen gegen früher so gesteigerten Verkehr zwischen Dresden und Berlin giebt diese Thatsache zu denken. Man muss es wissen, wie ununterbrochen Minister, Geheimräthe, Offiziere, Abgeordnete und Private durch den Eintritt Sachsen in den Norddeutschen Bund genötigt sind, nach Berlin zu gehen. Ein Menge Verhältnisse des öffentlichen wie des privaten Lebens, welche früher in Dresden endgültig entschieden wurden, verlangen jetzt eine persönliche Vertretung in Berlin. Wenn trotz dieses gesteigerten Personenverkehrs die Erfahrungen der Hauptstädter zwischen Dresden und Berlin sialen, so muss in deren Organisation der Grund davon liegen. Judem wie uns vorbehalten, darauf zu rück zu kommen, erwähnen wir jetzt nur den Mangel eines bequem gelegenen Tagessitzes. Jetzt gehen täglich nur zwei Züge nach Berlin, einer in den frühesten Morgenstunden und einer, der spät Abends in Berlin eintrifft; mit dem Vormittags-Züge führt man volle 7 Stunden, so dass der Wunsch nach einem schnellen Tagessitz wohl gerechtfertigt ist.

Als vorgestern gegen Abend ein hiesiger Gastwirth von einem mehrstündigen Ausgang in seine Wohnung zurückkehrte, war er nicht angenehm überrascht, als er die vorher verschlossene Vorhausküche seiner ersten Etage offen fand und in einem Zimmer derselben einen Secretär entdeckte vorhand. Aus letzterem war die Summe von gegen 30 Thalern gestohlen worden.

Ein corpus delicti des grossen Sturmes vom 7. Decbr. ist jetzt immer noch auf der Elbe täglich zu sehen. Wir meinen damit die Eise des Dampfers „Friedrich August“, die auf die Hälfte ihrer Höhe reduziert ist, während die abgebrochene zweite Hälfte auf dem Deck den Winter schlaf hält.

Reulich Abends in der neunten Stunde zog ein Dorfshimmel das Rorbergslicht seines darin sitzenden Herrn über die alte Elbbrücke und geriet in seinem unablässigen Sinn und Trachten nach dem heimathlichen Stalle im Gedrange mit dem einen Rorbergslicht in das Rad eines nebenbei fahrenden Wagens und zwar so fest, dass nach voller Arbeit der Pferdefuhr nur dadurch wieder herausgearbeitet werden konnte, dass das Rad entweder geschlagen werden musste. Der Schimmel, natürlich für den Heimweg unbrauchbar geworden, hinkte traurig der Thierarzneischule zu.

Am Sonntag Abend gegen 7 Uhr fand vor der Polizeiwache auf der Wachblechgasse ein Auktions statt, den ein angekündigter Scenabtier des Zirkusregiments, der sogenannt worden war, dadurch noch illustrierte, dass er in der Polizeiwache mit sei- em blankgezogenen Seitenzucker nicht wenig agierte. Ein zuflügig in der Nähe weilende Uraltauber wurde von den bedrangten Sicherheitsbeamten sogleich nach der Altbäder Hauptwache gesendet, der dort 8 Mann Soldaten in bei einem Chargierten requirierte, welche unter anderweitiger Hilfe hilfe zweier Civilisten den Widerspenstigen an Ort und Stelle brachten.

Eine wenig bekannte Schönwürdigkeit unseres Landes, besitzt das kleine arme Gebirgsstädtchen G. y. Es ist dies die auf einem separaten Thurm hängende, historisch merkwürdige, grosse Glocke. Es wird Niemand einen solchen Gong dort vermuten, denn soviel mir bekannt, ist es wohl die grösste Glocke Sachsen und wird dementsprechend von der örtlicher übertröffen. Menschen, welche die Umgegend von Annaberg berühren, dürften es nicht bereuen, diese zu gesehen, denn sie gehört zu haben, denn sie wird jedes Sonn- und Festtag geläutet. Dabei ist noch eine besondere Geschicklichkeit, ja komische Gewandtheit des Glöckners zu bewundern, welcher auf der Oberseite den Klöppel zum zweiten Anschlag mit der Hand zwinge. Sie ist zweimal umgeschlagen. Der erste Ursprung liegt, wie die Erststehung G. y. selbst, ganz im Dunkeln. Die Sage lautet, dass die Stamm-Glocke von den Säuen im Walde ausgewählt wurde. Beim

Prinzenraub haben die Säue getreuen Gesellen aber so fröhlig damit gefeuert, dass sie dieselbe schließlich zerstören haben. (Das mag auch Kunzen in die Ohren gelungen haben.) Der Thurnfürst hat in dankbarer Anerkennung die Glocke umgeladen und mit einer Darstellung des Prinzenraubs versehen lassen. Auch diese zweite Glocke sprang, und es entstand aus deren Material die jetzige dritte Glocke, mit der auf dem gewaltigen Umsange befindlichen Inschrift: Also hat Gott die Welt geliebt us d. u. s. Das ist die grosse Glocke in G. y., welche wir in Dresden brummen hören, hing die dieselbe statt in den Bergen, auf einem so hohen.

Bezüglich einer im gestrigen Blatte enthaltenen Notiz, nach welcher der Besitz der von den Dienstmännern ausgebenden Garantiekarten als nutzlos bezeichnet wird, „da Leute befanden, dass das Institut nur dann garantirt, wenn der Anspruch binnen 24 Stunden von Ertheilung des Auftrags an erhoben wird“, werden wir von der Direction des Dienstmann-Instituts Oppeln zu der Berichtigung veranlasst, dass ihrerseits die Garantiepflicht des Instituts weder auf 24 Stunden noch auf sonst eine Zeitdauer beschränkt sei. Die Marken enthalten ebensoviel eine Bemerkung darüber, als das erst kürzlich veröffentlichte Reglement; in letzterem ist vielmehr ausdrücklich und ohne Beschränkung der Garantiedauer gesagt: „Das Institut leistet ohne Beanstandung Garantie für jede seiner Arbeiter und sieht für Verlust, obwohlige, vorläufige oder aufgebrachtes Versehen entstandene Beschädigung, wenn der Auftrag durch Vorlegung der Marken beschönigt wird.“ Nicht minder schlicht auch das Regulatio der Reg. Polizei-Direction jede Beschränkung der Garantiedauer aus und heißt es dort unter § 2 sub 1, wo von der von den Instituten-Jahabern zu belegenden Caution die Rede ist, dass dieselbe „für alle Straßen incl. Räthen hielte, welche nach dem Inhalte dieses Regulatio wider den verantwortlichen Vertreter des Instituts oder eines erkannt werden, die aber auch von Henjenigen, welche durch instructionswidrige Handlungen der Mitglieder des Instituts in irgend einer Weise beschädigt worden sind, nach Höhe des vergleichsweise oder rechtskräftig anerkannten Schadensbetrags in Auftrug genommen werden kann.“ Die voraussichtsmässige Garantie der Institute z. ist daher keine leere Formel und das Interesse des Publikums ist in ausreichender Weise gewahrt.

On der Bayerischen Bierbrauerei zu Tharandt wurde am Sonntag Abend mit dem Gutshofherz Röhler aus Saundorf eine Wette eingegangen. Selbiger machte sich verbindlich, den dreistieligen Stunden langen, über den hohen Berg führenden Weg nach seiner Wohnung zu Fuß zurückzugehen, dazheim seine Pferde einzupassen und nach Verlauf von dreiviertel Stunden plötzlich mit dem Gesicht in Tharandt zu sein. Er triekte fort, und die guten Freunde zweifelten an der pünktlichen Ausführung, glaubten sicher die Wette zu gewinnen, als Röhler noch vor Ablauf der Frist mit dem Gesicht erschien und somit seine Wette erfüllte. Geschickt mag er aber ordentlich haben und seine Pferde nicht minder.

Heute findet die zweite Trio-Suite der Herren Rollfuß, Seelmann und Bürckl unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Wigand, sowie des Herrn Pianisten Müllner-Director Blaßmann im Hotel de Sage statt.

Wenn wir vor einiger Zeit Berlassung zu haben glaubten, dass Aktienunternehmen für Bad Otenstein bei Schwarzenberg als eine recht solide Kapitalanlage zu betrachten, so hat uns der inzwischen erschienene Prospect belehrt, dass mit Sicherheit auch eine recht hübsche Dividende erwartet werden kann. Die lebende Menschheit braucht gar Menschen, was bei dem Neujahrsbudget nicht mit in Aussicht genommen zu werden pflegt. Zu diesen Gedanken veranlaßte uns die im Prospect enthaltene Bemerkung, dass in Bad Otenstein mit seinen beschränkten Einrichtungen und Socialitäten doch während vier Jahren allein 17,957 Männer der verschiedensten Art genommen, gegen 22,000 Becher Molten und 8393 Kräuterfäste getrunken, 4708 Stunden Riefernabels dampf inhalt und ansehnliche Quantitäten Oele, Extrakte und Balsame verzehnt worden sind. Berechnete sich trotz der bekannten mässigen Preise der prächtig gelegenen Kurort doch der Extrakt nach den Büchern zu 7½ Prozent, so wird eine ansehnliche Gewinnung der Fremdenzimmer wie der Bäder, verbunden mit der Beschaffung grösseren Komforts, ganz andere Bissern — der Prospect berechnet 9½ Prozent — es wären lassen, und einer solchen Gewinnung ist wohl auch zu zufrechen, dass noch vor der am 12. Januar eröffneten Belebung nahezu ein Viertel des Aktienkapitals schon fest begeben sein soll.

Für die in Riesa verurteilte Garlette Große sinkt bekanntlich viel Gaben beißt ihrer Unterstützung und zur Erleichterung ihrer traurigen Lage eingegangen und haben wir die Sammlung bereits geschlossen. Es befindet sich indeß in unseren Händen noch ein ziemlich wertvolles Geschenk, das allerdings seinen Fahrmann braucht, um praktischen Nutzen.

zu gewöhnen; es ist dies nämlich ein Farbenlaufen für Malex mit vollständiger Einrichtung, als Oelfarben, Pinsel, Palette u. s. w. Der Elbs für diesen Kasten soll ebenfalls der armen Größe gehören.

— Bissher hatten die Gefreiten am Mantelkragen keinen Distinktionsknopf, derselbe ist ihnen aber neuerdings, jedoch ohne Wappen, verliehen worden.

— Dem Vernehmen nach steht dem hiesigen königl. Hofe im nächstgelegenen Zeit ein Besuch des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen bevor. Die Prinzessin ist bekanntlich die Schwester J. R. S. der Frau Prinzessin Georg und hält sich das prinzliche Paar für gewöhnlich in der Nähe von Düsseldorf, auf Schloss Benrath am Rhein auf. Der Prinz wurde vor einiger Zeit mit unter den spanischen Thronräten dienten gekannt, eine Person, die wohl im Bereich der politischen Fabel zurückzudringen ist.

— Chemnitz, 12. Januar. Heute früh 12 Uhr entzündeten Feuerwehrleute ein Glückszeug auf Hieselhofe. Eine Weiterverbreitung ist nicht möglich. — Vor gestern, Sonntag, erkrankte auf der Mühlstraße eine Frau und mehrere Kinder nach dem Genusse grün gefärbter Süßwaren an den Seidenfleckigen Arsenikvergiftung; durch die von dem schleunigst gerufenen Arzte angewandten Gegenmittel gelang es, die gefährdenden Symptome bei allen Erkrankten bald zu beseitigen. Die Süßwaren waren dem Ansehen nach mit Schweinfurter Grün gefärbt. Ein Verwandter der Familie hatte dieselben auf den Markt in Altenburg gekauft. Dieser Fall enthält eine dringende Warnung, vom Genusse solcher gefärbter Süßwaren abzusehen. (S. T.)

— Indem wir versichern, daß wir mit der im letzten Sonnabendblatte enthaltenen Mittheilung eines Falles, wonach eine in zwei Apotheken angefertigte Arznei verschüttet ausgesessen sei, der Mohren-Apotheke in seiner Weise haben zu nahe liegen wollen, erklärt uns auf genommene Rück sprache der betreffende Arzt, Herr Dr. med. S., noch ausdrücklich, daß die betreffende Arznei im Gegentheil in der Mohren-Apotheke genau nach Vorchrift angefertigt worden und daß die Angabe des Vaters des Kindes über die ver schiedene Wirkung der betreffenden Arznei eine irrtige sei. — Für die Sachverständigen sind wir noch veranloft zu bemerkeln, daß die Formel zur Arznei: Kali chlorici 15,0 Aq. destill. 140,0 Syrupi simplici 300 lautete.

— Ein falscher Graf Bathani hatte Anfang dieses Monats in Begleitung seines Dieners kurze Zeit in Pesth Posto gefaßt und dort zum Nachstell einiger Geschäftslente Betriebsgerüte in bedeutender Höhe begangen. Nach ihrer Aus führung wandte er Pesth schleunigst den Rücken, reiste zunächst nach Wien und von dort nach Berlin, woelbst er sich wieder unter einem anderen Namen einführte. Inzwischen spielte die Rennia in Gestalt des unvermeidlichen Telegraphen ihm einen gerechten Streich. Denn kaum war der angebliche Graf nebst Dienner in Berlin angelommen, als dort auch bereits von Leeben ein Telegramm eingangen war, welches die Verhaftung des Büchlings zur Folge hatte. Ein Polizeibeamter aus Pesth erschien demnächst in Berlin, nahm dort die Be trüger in Empfang und transportierte sie nach Dresden, von wo sie gestern Mittag nach Ungarn weiter gebracht worden sind. Ihrer Rationalität nach sind sie Rumänen und der angebliche Graf ist seines Reichens ein sozialer Gefangener und Flusselführer aus Jassy.

— Königswartha, 6. Januar. Der 22 Jahr alte Dienst nach Johann Urban aus Hollschubrau war am 2. d. R. wegen eines begangenen Diebstahls zur Haft gebracht worden und hat sich aus Furcht vor Strafe wenige Stunden darauf in hiesiger Gerichtsamtsstrafanstalt erhängt. — Oberhau. Am 6. Januar Abends wurde die bei Seifen gelegene Niedeck mühle ein Raub der Flammen, auch die daranstoßende Scheune, Schuppen, Stallung, sowie einiges Vieh ging mit zu Grunde. — Zwidau. Am 7. Januar ist der 22 Jahr alte Bergarbeiter Johann Eduard Paul aus Mülsen St. Michael gegen 10 Uhr Abends in der Hinsternish in das beim Kesselhause auf dem Brückenberglachte befindliche Condensationsbassin gestürzt und darin ertrunken. (S. Df.)

— Herr Stadtmusikdirector Heinemann in Freiberg theilt uns in Bezug auf das im Sonntagsblatte gebrachte Referat über ein verunglücktes Concert in Oberhau mit, daß er von der ganzen Sache keine Silbe gewußt habe, sein Name also übertrieblich und unbefugt mit dem fraglichen Unternehmen in Verbindung gebracht worden ist.

— Offentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 13. Januar, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A) Vortrag der Regierenden Gegegnungen. B) Verschläge der Wahldeputation zu den ordentlichen und außerordentlichen geistlichen Deputationen. C) Antrag des Stadtv. Walter, die Rübersetzung einer gemischten Deputation zu Prüfung der besetzten Vertheilung der Militärs von Communalabgaben betr. D) Vorträge der Verfassungsdeputation über: 1) den zwischen dem Stadtrathe und der Chrystichen Gesellschaft Beratung zu Correction der Strickerne Straße abgeschlossenen Mea-Lausch. und Kaufvertrag und über: ein beschuldigtes Postulat von 443 Thlr. 20 Rgr.; 2) die bezüglich der Süßwaren Seiten des Stadtraths bewirkten Erörterungen. E) Vorträge der Finanz- und resp. Verfassungsdeputation über: 1) zwey Postulats von 124 Thlr. 5 Rgr. und 121 Thlr. zu Beleuchtung der äuheren Schillerstraße von der „Sängereiche“ bis zum „Elysium“; 2) die stadtähnliche Entschließung wegen der Betriebsüberschüsse der Fabrikanten und Anlegung eines Reservesonds; 3) die Rübersetzung einer gemischten Deputation zur Berathung über die Mittel zu fruchtigerer Vor legung des Haushaltplanes; 4) ein Communicat des Stadtraths, die Herstellung der Hechtstraße, die Verbreiterung des Communitationsweges nach dem neuen Neustädter Rathause, dessen Übernahme in städtische Verwaltung und ein beschuldigtes Jahres-Postulat von 105 Thlr. betr. F) Vorträge der Betriebsdeputation.

#### Tagesgeschichte.

Köln, 9. Januar. Die Maßnahmen der Festungsbehörde in Bezug der hiesigen Festung nehmen eher zu als ab. Bekanntlich hat diese Behörde der Stadt aufgegeben, bei

Neubauten im hiesigen Hafen ein Baugesuch eingeureichen und die Genehmigung für die vorhandenen Schuppen und den gleichen Bauten nachträglich zu bewirken. Nachdem die Stadtverordneten dieses Antrittes abgelehnt, ist, wie in der letzten gehirnen Sitzung der Staatsverordneten mitgetheilt wurde, die Aufsicht an die städtische Verwaltung ergangen, innerhalb acht Tagen die betreffenden Gebäude niederzulegen, oder aber nachträglich die Genehmigung nachzusuchen und einen Demolitionstrevers auszustellen, wibrigenfalls die Militärbehörde gegen die Stadt einschreiten werde. Kein Mitglied der Stadtverordneten erklärte sich dafür, daß man sich sagen müsse; man will die Maßnahmen gegen die Stadt heranzutreten lassen. Unser Oberbürgermeister Bachem, welcher der Deputationsangehörte, die Köln in der Konferenz über die Festungsfrage vertreten, ist gestern nach Berlin gereist, die beiden anderen Delegirten und der Bürgermeister der Festung Deutz, Herr Reich, führen heute Abend zur Residenz.

\* Ein Fest in Pompeji. Wir entnehmen einem archäologischen Blatt, daß der Director der pompejischen Ausgrabungen, Signore Fiorelli, zu Ehren des Koenigl. Kämmerer und seiner Gemahlin eine großartige antike Schausstellung zu veranstalten gedenkt, wozu Pompeji selbst aussieht. Die alte römische Stadt, die achtzehnhundert Jahre unter der Erde gelegen und nun größtentheils wieder entdeckt ist, soll, dem Festprogramm gemäß, 24 Stunden lang unseren Zeitgenossen ein getreues Bild von der Lebensweise der Alten geben, welche vor nahezu 2000 Jahren jene Städte bewohnten. Die Gassen, die Tempel, die öffentlichen Plätze, die Wohnungen, die Kauf läden sollen von einer Bewohner belebt werden, deren Tracht jenes der alten Römer gleich sein soll. Auch die ganze Stadtsage bis auf die Lebensmittel und deren Zubereitung u. s. w. sollen ein Bild von Sitzen und Gebräuchen jener Zeiten geben. Gegen Mittag beabsichtigt man auf dem Forum ein großes Glücksspiel zu arrangieren und die Gewinne im Tempel der Fortuna zu verteilen. Weitgesänge und andere Spiele nach Art der Bewohner Pompejis werden dann folgen. Nachmittags wird im restaurierten Circus eine aus der hellenischen Sprache in die italienische übersetzte Tragödie zur Aufführung gelangen und am Abend in dem mit Gasen beleuchteten Amphitheater eine Tanzunterhaltung stattfinden u. s. Nach einem Ueberflug des Directors Fiorelli dürfte die ganze antike Festlichkeit auf 300000 Francs zu stehen kommen.

\* Ein Tuilerien-Ball. Am 5. Januar fand der erste große Ball in den Tuilerien statt. Derselbe war nicht sehr zahlreich besucht und das Gedränge keineswegs groß, so daß sich die Damen in den Schmuck ihrer Toiletten, welche dieses Jahr reicher und kostspieliger sind denn je, nach Herzenslust zeigen konnten. Von den Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses war nur die Prinzessin Mathilde anwesend, die wieder in Weiß gekleidet war und noch immer eine ganz schöne Erscheinung ist. Das diplomatische Corps war in seinen männlichen und weiblichen Mitgliedern fast vollständig vertreten. Darunter bemerkte man die Fürstin Metternich in hochrotem Sammkleide, den Fürsten Metternich, den Grafen Solms, Lord Lyons, den Grafen Staatsberg, den Grafen Sebach, königlich sächsischen Gefandten, den österreichischen Botschafter und den griechischen Gefandten (beide schienen sich ähnlich aus dem Wege zu geben), General Dix, dessen Schwiegersohn Walsch und seine Tochter (die beide gegenwärtig in Paris sind) und viele Andere. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein sehr jugendlicher Negro, der General Solomon aus Hayti. Derselbe würde, obgleich er ein echtes Negergesicht hat, sich doch ein ganz stattliches Aussehen geben können, wenn er nicht einen sehr wackligen Gang hätte. Umgekehrt um 10 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin mit Beobachtung des gewöhnlichen Ceremoniels. Die Kaiserin trug ebenfalls einen weißen, ganz mit Diamanten besetzten Anzug, während ihr Kopf mit einem prächtigen Diadem geschmückt war. Sie sah ganz heiter aus, während dagegen der Kaiser ziemlich gespannt dreinsah und wider seine Gewohnheit nur an sehr wenige Personen das Wort richtete. Nachdem das kaiserliche Paar die obligate Promenade durch die Säle gemacht und eine Zeit lang ausgeruht hatte, begaben sie sich mit ihrem Gefolge und dem diplomatischen Corps zum Souper und zogen sich um einige Minuten nach Mitternacht in ihre Gemächer zurück. Das Souper für die Einzelnen begann gegen halb 1 Uhr und wähnte bis gegen 3 Uhr, da die Tische nach dem Ballen, der bereits um 2 Uhr zu Ende war, die Buffets, die wie immer reich ausgestattet waren, belagerten. Der Ton, der auf diesem Tuilerienballe herrschte, war noch freier als sonst. Man blieb selbst zuerst laßt, nachdem die kaiserlichen Majestäten das Fest verlassen hatten. Die Eglantine Isabella wohnte dem Ballen nicht bei. Da die hohe Dame eine Unterredung mit dem Herzog von Madrid (Carlos von Bourbons) hatte, ist noch zweifelhaft. Das Journal de Paris behauptet aber, daß dieselbe am letzten Sonntage am Rond-Pont von Courbevoie stattfand (er liegt hinter dem Arc de Triomphe des Champs Elysées, über Neuilly hinaus und ist ein höchst einsamer Punkt), wohin sich beide in Jägerstube begeben hätten.

\* Ein Staat im Kleinen ist jedenfalls das L. L. Hofoperntheater zu Wien, wie aus dem neuen Jahrbuche dieses Kunstmuseums zu ersehen. In der Namensliste sind folgende verzeichnet: Der General-Intendant Freiherr von Münch-Bellinghausen, der artistische Director Hofrat von Dingelstedt, Musstdirector Eher, als artistischer Beirath. Unter den darstellenden Mitgliedern sind 20 Herren und 13 Damen. Ferner zählt die Oper 1 Solofangsorchester, 2 Souffleure, 2 Inspektionen, 1 Fechtmeister, 2 Requisiteurhilfen und 2 Opernsänger. Ferner einen ersten und einen zweiten Chordirector, 35 Chorsänger und 42 Chorsängerinnen. Das Ballett zählt 1 Regisseur, 6 Solotänzer, 4 Mimiker, 7 Solotänzerinnen, 2 Mimikerinnen. Das männliche Ballettkorps besteht aus 5 Herren der ersten, 5 Herren der zweiten und 12 der dritten Quadrille. Das weibliche Ballettkorps aus 5 Damen der ersten, 5 Damen der zweiten und 19 Damen der dritten Quadrille. Das Ballettschule zählt 11 Tanzlehrer, die Kinderballschule 31; ferner fungieren eine Tanzinstructorin, eine Gouvernante, ein Ballet Correptor und 2 Ballettdiener und Ansager. 11 Statisten sind engagiert. Das technische Personal besteht aus 2 Decora teuren (Brodski und Jachimovicz), 1 Malergehilfen, 2 Deco rationsschneidern, 1 Farbenreiber und 1 Malereiaufseher. Das Maschinierwesen hat 1 Theaterinspector, 1 Decoration-inspector; die Bühnenscenarie 1 Theatermeister, 1 Schnürmeister, 1 Befestigungsmaster, 2 Decorationstöchter, 3 Couffinearbeiter, 1 Sonnen- und 7 andere Arbeiter und Handlanger. Die Beleuchtung: 1 Beleuchtungsaufseher, 5 Beleuchter, 1 Gläserpupperin. Die Garderobe: 1 Costumebirector (Franz Bach), 1 Garderobemeister, 1 Costumer, 2 Obergarderobiere, 7 Garderobiere und Abend-Kleider, 8 Männer, 14 Frauen, 3 Friseurs, 3 Friseuraushelfer, 1 Wascherin, 2 Herrschaftinnen, 1 Wäsche und 1 Schmuckbewahrerin. Die Schneiderei: 1 Schneiderei, 28 Männer-schneider, 14 Frauenschneider, 44 Näherinnen, 2 Büglerinnen, 1 Knöpfler und 1 Schnellsteckner. Das Hausservicepersonal: 1 Theaterfeldwebel, 1 Gaffell, 1 Portier, 2 Hausmeister, 2 Haussleute, 6 Feuerwächter, 2 Auflösungsdienster und 1 Theaterzettelträger. Zur Bedienung des Auditoriums sind 26 Personen, als Vogendienner, Sizanweiser und Billeure vorhanden.

\* Glück im Unglück. Ueber einen Unfall, welcher sich beim Transport einer Hoffmanns-Abliehung auf der Route von Pest nach Wien in der Nacht vom 23. zum 24. December ereignet hat, und der ganz merkwürdig glücklich ob lief, erzählt ein Fahrbatt die nachfolgenden interessanten Details: Der Transport der erwähnten Hoffmanns-Abliehung geschah mittels Separat-Hofflasszuges. Vermischlich in Folge einer Nachlässigkeit des Zugpersonals ging in einem der Pferdes Transportwagen, in welchem sich 6 Wagenpferde mit 3 Wärmern befanden, das Licht aus; die Pferde wußten hierdurch so unruhig, daß es den Wärmern nicht mehr gelang, die Dehnen aufrecht zu halten und unter allgemeinem Schlagen endlich die ganze innere Einrichtung des Pferdewagens in Flammen ging. In diesem Durchneinander schwang sich die Wagenbüre zur Seite, und eines der Pferde stürzte sich — es war zwischen den Stationen Rößelsdorf und Gran und der Zug war im vollen Gange — aus dem Wagen auf die Bahn, den Wärter, welcher das Pferd nicht auslassen wollte, mit sich reiend. Dem ersten Pferde folgten zwei andere, und endlich sprangen noch zwei Pferde, ebenfalls einen Wärter mit sich schleppend, aus dem Wagen. Von allen diesen 5 Pferden und den beiden Wärmern hat sich keiner und Niemand beschädigt; sie kollerten von dem nicht unbeträchtlich hohen Bohndamm in den Graben, ohne sich dabei zu verletzen. Eins der fünf Pferde, das nicht sofort aufgesangen werden konnte, lief dem später ankommenden Personenzug entgegen, auf die Maschine zu und ward von dieser erfaßt und zerstört; die übrigen vier Pferde wurden mit dem Frühzug wieder einbarlett und gelangten mit ihren beiden Wärmern wieder unverletzt nach Wien. Der dritte Wärter, der mit dem 5. Pferde im Wagen zurückgeblieben war, war durch den Zusammenstoß im Wagen einzermassen, doch nicht sehrlich beschädigt. Zu dem glücklichen Ausfall dieses Unfalls mag wohl das matte Wetter jenseit Leipzigs haben, durch welches der Frühzug der Bahn riesengewiegt war.

\* Ein höflicher Richter. Ein amerikanisches Blatt erzählt: Ein Richter im Westen, der seiner Höflichkeit wegen berühmt und populär ist und sich auf jede Weise bewußt, die Popularität sich zu erhalten, hatte kürzlich einem Verurteilten sein Todesurteil zu verhängen und entledigte sich seiner Pflicht in folgender Weise: „Gefangener, Herr D., darf ich Sie bitten, sich zu erheben? (Es ist eine Formalität, welche das Gesetz vorschreibt soviel würde ich Sie nicht bemühen.) Sie sind ein's Verbrechen angelaßt welches, glaube ich, ohne jedoch irgend welche persönliche Meinung damit geltend machen zu wollen, auf Mord lautet, und von einer Jury Ihrer Landsleute zu meinem großen Bedauern schuldig befunden worden. Ich habe Ihnen deshalb leider, indem ich in Ihnen meine persönlichen Gefühle reservirt, anzugläuben, daß Sie am Halse aufgehängt werden sollen, bis Sie tot — tot — tot sind. Bitte, seien Sie sich und erlauben Sie mir nur noch die Frage, um welche Zeit ich Ihnen am besten passen würde, sich hängen zu lassen.“

\* Troppau. Der an der hiesigen Bühne unter dem Pseudonym Friedrich engagierte blaujunge Schauspieler Gaius Hartwig hatte sich von der Bühne herab eine belebende Verherrlung gegen den Thiatertreuenen der „Silesia“ erlaubt und war dafür in der „Troppauer Bzg.“ gebrüggt gerüftet worden. Dies wütete den Jüngling aber doch gar zu sehr, so daß er über den betreffenden Schriftsteller eines Abends im Gasse meuchlings herüllt, ihm zwei Faustschläge versetzte und dann Reichshaus nahm. Der Schriftsteller drohte die Sache vor das Bezirksgericht, welches den freitaten Wismen zu achtzigjährigem Gefängniß, verschärft durch zwei Haftstage verurtheilte.

\* In Tirol treibt ein angeblich päpstlicher Sopfabschneider sein Unwesen. Es ist ein schlauer Italiener, der dem französischen Thalerinnen ihre langen, schönen Böpfe das Strick zu 12 Gulden ablaßt, und um die Inhaberinnen dem Handel geneigter zu machen, versichert er ihnen mit ernster Miene, der heilige Peter in Rom brauche die Böpfe, um die vielen Muttergottesbilder und die Statuen der andern heiligen Frauen mit dem nötigen Haarschmuck zu versehen. Die Polizei läßt auf den speculativen Geschäftsmann fahnden.

\* Kannibalisches. Der „Wallington Evening Post“ aufzeigt, daß die Regierung von Neusüdwales in Kenntniß gesetzt worden, daß der Kannibale Titolowaru den Stämmen im Innern der Insel eine Anzahl von Büchern geschenkt habe, deren Inhalt aus dem Fleisch der in dem letzten Grenzgefechte gefallenen Engländer bestand. Titolowaru soll dies gehabt haben, um den Bluturst der Einwohner, von denen er sich Unterhöhung verspricht, anzuregen.

\* Als Metis eines jüngst in Paris eingeleiteten Scheidungsgeschäfts macht ein unglaublicher Gatte geltend, daß ihm seine Frau in ihrem unbeschämbar Jährlin die Kinder an den Kopf zu werfen pflegt!

\* In Galizien predigen die Jesuiten gegen die neuen Volkssbildungvereine; der Vater Formanlos rief von der Kanzel: „Bitte soll das Volk, denn mit dem Vater kommt das Glück, nicht aber mit dem Wissen!“

ufen, 2 Deco-  
nationsinspektor;  
1 Meister,  
1 Bet-  
sinnarbeiter, 1  
ger. Die Be-  
er, 1 Gläser  
(Franz Gau),  
biere, 7 Garde-  
nen, 3 Friseure,  
nen, 1 Wasch-  
1 Büschneider,  
Räucherinnen, 2  
r. Das Haar-  
n, 1 Portier,  
Auslehrer  
Auditorium  
und Bibliothek  
noll, welcher  
ung auf der  
23. zum 24.  
es glücklich ob-  
neßtanzten De-  
all-Abteilung  
ich in Folge  
in der Pferde-  
mit 3 Wän-  
hierdurch ist  
die Ordnung  
Plazzen endlich  
in Trümmer  
Wagenhäuser  
es war jed-  
der Zug war  
le Bahn, den  
ste, mit sich  
, und endlich  
ster mit sic  
5 Pferden  
emand beschw  
hohen Dohm  
chen. Eine  
eden konnte,  
egen, auf die  
ermalmt; die  
e wieder ein-  
wieder un-  
dere S. h. h. t.  
arch den Zu-  
d. beschäftigt.  
ohl das nache  
der Erdkörper  
anisches Blatt  
schaft wegen  
Seife bemüht,  
in einem Ver-  
entlichte sich  
Herr D., darf  
Qualität, welche  
cht beweisen.)  
sue ich, ohne  
stend machen  
Jury Ihrer  
olg gefunden  
ig nochmals  
en, daß Sie  
— tot!  
Sie mir nur  
besten passen  
e unter dem  
spieler Güter  
beleidigende  
sta" erlaubt  
dig gerührt  
gar zu sehr,  
ies Abends  
ge versteckt  
brachte die  
Männer zu  
stentage ver-  
Zopfschnell-  
er, der den  
das Stic  
n dem Han-  
nster Miete,  
die vielen  
igen Frauen  
Polizei lädt  
ning Post"  
ennlinn ge-  
n Stämmen  
sicht habe;  
Brenngeschie-  
dies gehon  
enen er sich  
teten Schei  
o, daß ihn  
Kinder an  
die neuen  
on der Kan-  
kommt das

## Hydro-diätischer Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr in Nagel's Hotel, Bahnhofstr. 1, erste Klasse: Vortrag über das Thema: Die physiologisch gebildete (in der Naturhülle erhaltene) Frau, in ihrer segensreichen Wirksamkeit als Mädchen, Braut, Mutter und als Freundin ihrer Mitmenschen. — Entrée für Nichtmitglieder 24 Mrk.

## Neue, elegante Maskengarde-robe & Dominos gr. Brüdergasse Nr. 8, 3. Etage.

**Dr. med. Keiler** Wallstraße 52.  
Für geheime Dienststellen früh von 10 bis 12 Uhr.

**Geld** auf Uhren, Schmuck, Silber, Kleidung.  
Gr. Schießgasse 15, III. 3 Lehmann.

Damen im Alter von 17—20 Jahren, ev. von heiterem Sinne einfach erogen, werden zum Zwecke  
**echlicher Verbindung** mit einem jungen Geschäftsmanne getreten, Photographien und Verhältnisse hierdurch ist die Ordnung Plazzen endlich in Trümmer. Wagenhäuser es war jed- der Zug war le Bahn, den ste, mit sich , und endlich ster mit sic 5 Pferden emand beschw hohen Dohm chen. Eine eden konnte, egen, auf die ermalmt; die wieder ein- wieder un- der S. h. h. t. arch den Zu d. beschäftigt. oohl das nache der Erdkörper

## Nähmädchen

für Wäsche werden auf Wochenlohn gesucht:

große Ziegelzasse 43, 2. Etage.

## Echte sehr gangbare Winter-Artikel

Jucht man gegen gute Provision zum willigen Verkauf ein in Puppengeschäfte zu übergeben.

Abfassen unter O. Z. in die Exp. d. Bl.

Schmied hiermit den Herren Pf. d. bestimmen bekannt, daß ich eine Parthe schönes, gesundes Roggenstroh zu verkaufen habe, a Schot 12 Thlr. 15 Egr.

**Handelsmann Adam,**  
Stadt Magdeburg.

## Glycerin

gegen angesprungene Hände, Lippen, empfiehlt

R. C. Behr,

56. Schlossgasse 56.

Ein hartbedrängter Familienoater bittet edle Menschenherzen, um seine Familie ernähren zu können, und sich in Alles zu finden weiß, um Arbeit

Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. unter C. R. abzugeben

## Geschäfte

werden stets zum Kauf und Verkauf übernommen durch das General-Ag. n. nur-Bureau: Amalienstraße 9 part. 15.

## Vorgerüster

Saison halbt. verlaufe ich noch mein vorhandenes Lager von Damenhüten, Kapuzen, Filzhüten und Binden zu kleinen Preisen.

J. S. Broda, gr. Blauesch. 5c.

## Pension

### In Dresden.

Töchter gebildeter Eltern, welche eine Schulanstalt in Dresden besuchen, oder sonst wegen ihrer Ausbildung dasselbst Aufenthalt nehmen sollen, finden bei der Witwe eines höheren Staatsbeamten Aufnahme, die sorgfältige Beaufsichtigung und gewissenhafteste Pflege. Näheres wollen auf Anfrage mittheilen: Kirchen u. Schulrat Dr. v. G. Justizrat Reinhart, Reg. Rath Dr. v. Tüber, Medizinal-Ass. Dr. Fiedler, sowie die Arnoldsche Buchhandlung, Altmarkt.

Ein junger Mann, Geschäftsinhaber K. h. r., sucht irgend welche seine Artikel, z. B. Parfümien etc., in Commission zu übernehmen.

Gehörte Adressen bittet man unter C. R. B. in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

## Achtung!

Cigaretten kann man gründlich und billig erlernen Friedrichstr. 44 part.

Ein Anschriften wird gesucht Falkenstraße 3.

Die lieblichsten und duftigsten aller Wohlgerüche:

## Ylang-Ylang,

geogen aus den Blüthen des Traubenhauers auf Manila, à Bl. 5, 7, 10, 12, 20 Rgt. und 1/2 Thlr. seien Sie im Magazin

Oscar Baumann, Frauenstr. 10.

## Künstliche Zahne

### Vervollkommenete Tampons

#### (Sauggebisse)

nach neuester amer. u. eigene Konstruktion in Gold, Metall und Guß geschaffen ganz schwerlos, ohne zu Verlust zu entfernen, auf Naturliche und haltbare zu mäßigen Preisen gefertigt. Ernst Krausser, Zahnschmiede, Schloßstraße Nr. 23, 2. Et.

**Dr. med. G. Neumann**, prakt. u. Spec. Arzt, für Geschlechtskrankheiten. Sprachl. 8—10, Worm. 1—4 Nachv. 10 bis 12 Uhr.

Bürgerwiese 15. Warm-, kalt-, Durc- u. Handbaden zu jeder Tageszeit ausgen. Sonntag Nachmittag.

**Diana-Bad** Freisch-Römische-Dampf- u. Duschebäder von 8—9 und 3—7 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7, Mittw. und Sonn-

abend von 8—11; sonst eins für Herren.

## Neue Winterröde,

Hosen, Westen, Jaquets etc. in großer Auswahl und billig zu verkaufen große Schießgasse Nr. 23. zweite Etage, im Handelsamt.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh u. Nachmittags zu sprechen: Breitestr. Nr. 4, 1. Et. Neuerstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit. C. Cox Jun., früher Chirurg in der A. S. Amer.

Bon dem

## beliebten billigen

## Magdeburger

## Pfefferkuchen

empfing neue Sendung

## H. Kourmousi

## 48 Prager Straße 46

und

## Wilsdruffer Straße 4.

## Agenturen-Gesuch

für Hamburg.

Ein junger Kaufmann wünscht die Vertretung bestimmungsfähiger Häuser in Kurz-, Stahl-, Ridel- und Neufahrwaaren, ätherischer Oele, Parfumerien, leidender und Filzhüte zu übernehmen. Auf Verlangen Commissions-Büro gegen Caution-Vorschuß zu übernehmen, exakt. — Adressen sobald.

2500 bis fördert die Unnonen-Expedition von Rudolf Moos in Berlin, Friedrichstraße 60.

## Bauhelles

## Verkauf.

unmittelbar an der Eisenbahn und einer sehr frequenten Chaussee, in einem industriellen u. gelehrtelchen Ort bester Geschäftslage, in der Nähe von Dresden gelegen, soll unter den günstigsten Bedingungen besonderer Verträgnisse haben billig verkauft werden. Auch findet sich dieselbe seiner besonders vortheilhaften Lage: zu Anlassung einer Fabrik, indem auch zur Begehrung das anordnet daran grenzende Areal preiswürdig zu verkaufen ist. Nähere Auskunft erhält man mündlich oder auf formelle Anfragen bei Hausbesitzer Schmid, Dresden, Ammonstraße 31.

Einige schöne Herren-Pelze, ein

eleganter Winter-Havelot,

ein schwarzer Samt mit Pelz, tol

und Stoff, Dame-Saletots, ein

rot-schwarzes Kleid, billig zu

verkaufen:

gr. Schlossgasse 15, II., im Pfandgeschäfte.

## Bis zum 1. Mai

werden von einem Geschäftsmann gegen Wechsel

## 300 Thaler

sofort zu leihen gesucht.

Zinsfuß bestimmt der gesetzte Darleher.

Adressen C. R. 10 in die

Expedition d. Bl.

## Einen ersten Geiger

sucht sofort das Görtsche Stadt-Dr.

Grossmann.

Neustadt am Markt oder nächster

Nähe befindet sich man ein

größeres Restaurationslocal, u. bietet

Angebote W. A. gezeichnet,

an die Exp. d. Bl. zu senden.

Eine junge, strebsame

## Rüttlerin,

dem Publikum wohl bekannt, welche

plötzlich durch einen harten Schlagschlag verhindert an ihrer Fortbildung

ist. Bitte umsonstige Herren oder

Damen um ein Darlehen von fünfzig

Thalern, welches mit großem Dank

in einem halben Jahre zurückgestattet

wird. Adressen bittet man in d. Exp.

d. Bl. unter „Kunst“ niedezulegen.

Eine Dame erbietet sich, jemanden

eine möblierte Stube nebst Zimmer

gratis abzugeben, wenn ihr ein

Darlehen von 700 Thaler für

ihre Geschäfte oder auf Hypothek gebo-

ten werden kann. Franco-Kunst. so.

Reabilität 36" Postgesch. 5 erhielt.

Eine Decimalwaage, fast neu, drei

Gramme Tragkraft, ist zu verkaufen.

Antonstadt, Luisenstr. 85, dort

sofort zu verkaufen:

## Neue und getragene

## Winterröde

## und Hosen.

Getragene werden

stets gekauft sowie als

Zahlung gegen neue

mit angenommen.

Für

## Damen.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, Be-

züger eines Colonialwaren-Geschäfts

in einer größeren Provinzialstadt Sach-

sen's wünscht sich zu verheirathen.

Junge, gebildete Damen oder lin-

derlose Witwen von angenehmem

Reichtum und einigen Vermögen,

welche dieses Gesuch berücksichtigen

wollen, sind gebeten, ihre Adressen

mit Angabe näherer Verhältnisse un-

ter Chiffre R. F. G. Nr. 5 in

der Exp. d. Bl. niedezulegen.

Reparaturen innerhalb wenigen Stunden.

billig.

Herrenstiefel und

Herrenstiefeletten

vom 2 Thlr. 10 Rgt. an.

Filzschuhe von 8 Rgt. an.

Gummischuhe von 10 Rgt. an.

Großes Lager

reicher russischer Gummi-

schuhe mit Wellenlit für Herren u. Damen.

Reparaturen

# Salon Victoria.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Dresden und Umgebung erlaubt sich die Direction ganz ergebenst anzugeben.

Heute Mittwoch den 13. Januar

## Grosses Concert

### und Extra-Vorstellung

**In Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik, Equestrik, Schlittschuhlauf u. c.**  
ausgeführt von der Kapelle des Hauses und dem gesammten engagierten Künstlerpersonal.

#### Aufreten der weltberühmten Gymnastiker

Herrn Gérard, Pierre, Emil und Louis Fitol aus Paris, genannt Les merveilles gymnastiques.

Aufreten der außerordentlichen Schlittschuhläuferin Miss Frederika aus London.

**Einlass 6½ Uhr. Aufgang 7½ Uhr.**

**Gillets sind von Nachmittags 3 Uhr an der Kasse zu haben.**

**Der Salon hat auf's Beste gebeizt.**

Einem zahlreichen Besuch sieht ganz ergebenst entgegen

Hochachtung soll **Die Direction**

**NB.** Gilletverkauf bei Herrn Kaufmann Albinus (Schlossstraße, Ecke am Taschenberge) von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu den beständigen ermäßigten Preisen.

Gillets sind nur an dem Tage gültig, an welchem sie gekauft werden.

Abfahrt der Omnibusse vom Salon bis zum Lindenischen Bade um 10½ Uhr.

## Nr. 4 Helbig's Restanration Nr. 4

(im weißen Saale)

### Concert ohne Tabakrauch

vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikchors Erdm. Hoffeldt.  
Triumph March v. G. Elsner.  
Ouverture 3. Cantate Die vier Freuden alter v. Ludwig.  
Des Wanders Lebewohl, Walzer v. Strauss.  
Humorige Minzitau, Potpourri von Ambante u. Capriccio für Violine v. A. David, vorget. v. Den. Grunert.  
Ouverture 3. Das Nach Lager in Granada v. G. Strasser.

Aufgang 4 Uhr.

Entree 24 Kr. 3. a. Helbig.

## Braun's Hôtel

Morgen Donnerstag

### Großes Militär-Concert

von Musikkorps des R. S. 18. Grenadierregiments Nr. 102, (König Wilhelm) unter Leitung des Herrn Musikkorps A. Trenkler.

Aufgang 1½ Uhr.

Entree 24 Kr. 3. W. Braun.

**Münchner Hof.**

Heute Mittwoch den 13. Januar:

### Großes Abend-Concert

von der Kapelle des königl. sächs. Infanterie-Regiments "König Johann" unter Direction ihres Kapellmeisters

Herrn A. Ehri. b.

Aufgang 6 Uhr.

Entree 24 Kr. Sofort.

Entree 6 Kr.

**RESTAURANT**

Eine nach 10 Uhr.

## Königi. Belvedere

der Königlichen Terrasse

Heute XIV.

### Großes historisches Walzer-Concert

in den noch festlich geschmückten Sälen

ausgeführt v. Herrn Musikkorps J. G. Schmid mit seiner verstärkten Kapelle.

Aufgang 6 Uhr. Walzer-Concert-Programm: Entree 3 Kr.

Die südländischen Walzer, Walzer v. J. Mai 1-10.

Die österreichischen Walzer, Walzer von Friedrich Zache, geb. zu Wien den 11. April 1800, + zu Döbling bei Wien, den 14. April 1813.

Rosen ohne Dornen, Walzer v. J. Strauss, geb. zu Wien den 14. März 1804, + zu Wien den 24. Sept. 1849.

Die Industrie, Walzer v. J. Gunzl, geb. zu Bamberg in Ungarn den 1. Dec. 1810, lebt zur Zeit in München.

Magnific Walzer von J. Waldburg, geb. zu Schönjald bei Graz, den 4. Juli 1812.

Walzer-Arie von William Walze.

Taubenflug, Walzer von Philipp Hähnebach, geb. zu Wien 1818.

Studenten-Träume, Walzer v. J. Strauß, geb. zu Wien den 5. Mai 1832.

Wiedersehen, Walzer von Hans Christian Lumbye, geb. zu Copenhagen den 2.

Täglich großes Concert.

J. G. Marckner.

## Theatrum mundi

Im Saale des Gewandhauses erste Etage.

Heute Mittwoch den 13. Januar: Der Rheinfall bei Schaffhausen. Hierauf: Winterlandschaft aus Böhmen. Anfang halb 8 Uhr. Gassenöffnung 7 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Extra-Vorstellung für Kinder: Rheinfall Winterlandschaft Lüftige Schlittenfahrt. Illumination. In den sonnlichen Salinen ist auf das Amusement der Kinder besonders Rücksicht genommen.

Baldwin Thiemer.

### Restauration am Central-Bahnhof.

Heute Mittwoch Schlafzelt, woju ergebenst einladet Hildebrand.

## Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch den 13. Januar  
im noch festlich deorirten Saale  
**grosses National-Gesang- und Zister-Concert**  
der Thüringer Sänger-Gesellschaft Pt. z. z. ger.  
Anfang 1,8 Uhr. Entree 2½ Kr. Ihr Programm an der Gasse  
Wagen 3. a. Helbig's Stadtlieger Theaterplatz Nr. 4.

## Oberer Gasthof in Leckwitz.

Sonntag den 17. Januar 1869  
**Großes Extra-Concert**  
vom Königl. Artillerie-Regiments-Stabstrompete  
Herrn August Böhme  
mit dem Artillerie-Trompeterchor.  
Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert Ballmusik. Reichel.

## Gasthof zu Blasewitz.

Heute I. Abonnementeconcert und Ball  
von Herrn Stabstrompete Friedrich Wagner.  
Anfang 7 Uhr. N. Wierich

**Restauration Liederhalle, Bodergasse 12.**  
Heute Concert von den Herren Schwartzen und Kutschner  
nebst Damen. N. Kochlitzer.

## Chirurgisch-ambulatorische Klinik,

Zehnhausplatz 3  
Hausgeldliche Vergütung unbemittelter chirurgischer Kranker  
täglich Mittags 1½ - 2 Uhr.

Dr. M. Neumann Dr. Moldau. Dr. Strackell.  
Dr. W. Richter Dr. Käffler

**N**eues Salon-Feuuerwerk, welches in ganz gefährlicher Weise in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist: **Halopinte-kromokrene, Vesuve, Japan, Silizäthen, Feuerpyramiden, Fire Crackers, Perl-Fontainen, Schneekearäder, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, Pyro-Cigarren** mit Leuchtzügen. **Wunderschön-gen, Frösche, Choleramännchen etc.** billigst bei

**6. Einnenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17**  
vom Ultmarkt herein linke Seite

## Kapital-Versicherung mit Dividende-Genuss.

### Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart,

gegründet 1813, bezahlt nach Streichung des 50. Lebensjahrs ein Kapital von Thlr. 1000 cr. durch die Dividende gegen  
vom 5., 10., 15., 20., 25. Lebensjahr an zu entrichten  
jährl. Dividende von Thlr. 500 cr. an zu entrichten  
Thlr. 5. 2. Thlr. 7. 20. Thlr. 10. Thlr. 13. 15. Thlr. 18. 20.

Die Anstalt verzweigt sich auf die vorhergehende Kapital-Versicherung zur Abschaffung für Töchter und für den Pfälzischen Freiwilligendienst mit dem Vorteile, dass hieran gemacht hat, dass beim Ende des Versicherungszeitraums die Einlagen voll zurückgestattet werden. Eintrittsgeld oder sonstige Gebühren sind nicht zu entrichten.

Nach etwa 30-jähriger Mitgliedschaft darf tent. jeder Versicherter in den Genuss der Rente treten.

pro piece ic. unantidolby bei

### Alphons Heinrich Weber,

Generalbevollmächtigter für Sachsen,  
Leipzig, Alterstraße 9.

und bei den Agenten Herrn

Clemens Fischer in Dresden, Amalienstraße 29. 1.

Hugo Lamprecht in Dresden, Ostra-Allee 27.

Wihl Hauptmann in Dresden, Restaurant, große Fleisch-

straße 3.

Emil Höhner in Leutzendorf in der Lausitz.

W. Heisel in Bautzen.

Herrn. Schuricht, Director der Handelschule in Vienna.

Carl Schumann in Görlitz.

## Niederlage Böhmisches Tafel-Batter

### Robert Lamm,

Ostra-Allee Nr. 35, Ecke der Padagogistraße  
Mehrere große Sendungen schöne frische Tafelbutter treffen ein  
und verkaufe solche jetzt **en gros & en detail** zu bedeutend  
billigeren Preisen.

### Robert Lamm,

zum goldenen Lamm.

### Providentia

Franckfurter Versicherungs-Gesellschaft  
in Frankfurt a. M.

Begehrtes Grandcapital: Thlr. 4,571,498.  
empfiehlt sich zur Vermittelung von Feuer- und Lebenversicherungen  
gen durch ihre Agenten

Eduard Albrecht jun., Ad. Schlimper,  
Landwehrstraße Nr. 1, L.

Die ehemals bekannteste Rundfahrt von

### Rigi-Kulm

Waggonplatz) ist täglich zu sehen.

### AEGIDIUS DEUTSCH!

Ich möchte bekannt, dass ich heute Mittwoch mit einer großen Partie seit gestern hier befindet, nämlich täglich 1000, in dem Bamberger Hof, Brüderstraße verkaufe. Die rechten Menschen werden höchst erfreut, sich doch hin zu beschaffen.

### Ignaz Dusch

auf Kopitz.

### 8000 Thaler

sind auf ein Landgrundstück gegen

gute Hypothek zu verleihen. Rüdersdorfer Allee vor Nr. 10 wird verkauft.

### Einige

### Zöpfergesellen

jedoch nur ganz wichtige Dienste, finden dauernde und lohnende Arbeit in der Thonwarenfabrik von

### Fr. Chr. Fritsch

in Zwickau.

### Eine Wein-Gross-Handlung

ersten Ranges in Hamburg sucht in Dresden einen gewandten Agenten um den Verkauf an Private zu vermitteln.

Kenniss des Wein-Geschäfts wünschenswerth, durchaus besitzt Referenzen erforderlich.

Reisanten belieben ihre Adressen zu verkaufen, welche die Herren **Blasenstein & Vogler** in Hamburg zu senden.

Une demaissonne n'a pas cherché une place comme bonne pour toute suite. S'adresser sous le no. 60 au bureau d'annonces de Mr. Eugène Fort, Leipzig.

Bei der Netz-Fabrik von Carl Moßmann läuft von 80 bis 40 gute Flestriderinnen dauernde Arbeit bekommen. Probiere wird gebeten mitzubringen, Lehmädchen werden auch angenommen. Bettinestraße 18.

Gin le faire, j'aurai, propter, amitter. Rücksichtshab' ist sehr billig zu verkaufen. Nähe bei den königl. Palais steht Herrn Lange im Hof ist. Palais.

### Avis für Damen.

Jungere oder ältere all-treffende Damen, welchen du tanzen möchtest, einige Stunden des Tages oder Stunde in Gesellschaft et. es feingebildeten, von angenehmem Aussehen, im 30. Leben Jahre schwanger, werden höchst erachtet, über sie unter A. & C. 10 in der Expedition d. VI. niedergelegen.

### Strenge Discretion ist Ehre.

In Schänzmädchen noch außerhalb in eine Werkstatt wird gesucht. Zu erfragen Donnerstag und Freitag von 9—12 Uhr. Brüderstraße, Bayreuth 4. Nr. 1.

Ein schwarzer Rettichhund ist b. 2. verloren. Weißer Rettichhund 8.

Ein goldenes Bleibrot ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, d. habe gegen Bezahlung im Hotel Stadt Löwenzug abzug.

Eine goldene, sehr achtbare Dame in mittleren Jahren, nicht unvermögend, möchte sich gern, um nicht all zu harschen, einem älteren noblen Herrn anschließen.

Effektiv dritter man bis zum 18. Januar postet rest. Postamt lieber legen zu wollen mit

zu B. Nr. 1000.

### Auf den in Kaitz